

Leben mit Hochwasser: Die Brechel wissen genau, wie sie sich schützen können

Wenn es nach dem Empfinden alter Rheinfelder geht, dann war das Hochwasser in diesem Jahr besonders intensiv. „Ich kann mich nicht erinnern, dass das Wasser schon mal so lange so hoch stand“, sagt Willi Schönen. Zum Glück hinterließ Vater Rhein bis dato keine verheerenden Folgen. Das Wasser im Fokus haben immer der Deichverband Dormagen/Zons, aber natürlich auch die direkten Anwohner. So zum Beispiel das Ehepaar **Inge und Wolfgang Brechel**, die ziemlich nah am Rhein in Zons leben. Mit Argusaugen beobachten sie daher verständlicherweise den Pegelstand. Hilfsbereite Nachbarn und ein Notfallplan geben Gelassenheit. „Nach dem Tod meines Exmannes sind wir 2013 nach Zons gezogen und hatten gar keine Ahnung, was da bei Hochwasser auf uns zukommt. Dank des Notfallplanes und unseres Sohnes sind wir nun bestens gerüstet“, so Ingrid Brechel. Ist der Pegelstand vor Ort bei 7,94 Meter, heißt das für



Inge und Wolfgang Brechel in ihrem Garten. Der Rhein war dort am Freitag voriger Woche schon verdammt nah an ihrem Grundstück.

Foto: Andrea Lemke

das Ehepaar den Hänger vom Abstellplatz nehmen, bei 8,70 Meter gibt es keine Durchfahrt mehr zur Straße „Rheinau 7“, bei 9,15 Meter ist die erste Stufe zum Garten bereits unter Wasser, bei 9,50 Meter steht es im Garten. Dann gilt es rechtzeitig Maßnahmen zu ergreifen. Eigens gebaute Spundwände werden dann vor die Kellerfenster und die Haustüre im Erdgeschoss gesetzt. Eine Pumpe im Keller angebracht oder aber die Treppe nach oben gesichert. Für ganz extremes Hochwasser gibt es sogar noch ein altes Boot. Damit könnten die Brechel wegrudern. Aber das ist ihnen bis heute zum Glück erspart geblieben.

„Ich erinnere mich aber noch an Aufnahmen meines Exmannes. Die waren vom Hochwasser 1995. Da stand er schon bis zur Brust auf seinem eigenen Grundstück im Wasser“, so Inge Brechel. Ihr Mann Wolfgang ist daher verantwortlich, die Pegelstände genau aufzuschreiben. So können die Brechels schnell feststellen, ob ein weiterer Anstieg auf sie zukommt. Die genauen Pegelstände entnehmen sie der Internetseite www.elwis.de. Das einzige, was immer bleibt, ist nach jedem Hochwasser den Dreck an der „Rheinau“ wegzumachen. „Da fühlt sich offenbar niemand für zuständig“, so die Brechels.



Diese Hochwasseraufnahme oben hat die Redaktion Hans Neugroda zu verdanken. Sie wurde am vorigen Dienstag südlich von Zons gemacht.